

März bis Mai 2011

Ludwigsfelde
Kerzendorf

Ahrendorf
Gröben
Siethen
Nudow

Löwenbruch
Wietstock
Genshagen
Groß Schulzendorf

■
■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
■



Evangelisch in der Region Ludwigsfelde

Liebe Schwestern und Brüder,



Es ist wieder soweit. Ein neuer Gemeindebrief ist da und will über die Aktivitäten in unseren Gemeinden und in der Region informieren.

Diesmal sind viele Berichte dabei, die von den verschiedenen Aktivitäten erzählen. Da-

mit wollen wir einen Einblick geben in die vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche. Im letzten Gemeindebrief war ein sehr ausführlicher Artikel über die Kirchenfinanzen zu finden. Haben Sie ihn gelesen? Ich beobachte schon lange, dass für solche schwierigen Fragen, wie die nach dem Staat - Kirche Verhältnis, der Subsidiarität (Übergabe staatlicher Aufgaben an freie Träger) und der Finanzierung unserer Kirche in den Gemeinden recht wenig Interesse besteht. Haben Sie einmal in den Haushaltsplan Ihrer Kirchengemeinde geschaut? Er liegt nach erfolgter Beschlussfassung zwei Wochen im Gemeindebüro aus.

Lassen Sie sich ermutigen zur Teilhabe. An den geistigen und geistlichen Angeboten genauso wie an den organisatorischen Aufgaben. Indem wir unsere je verschiedenen Gaben einbringen, bauen wir Kirche.

Herzliche Grüße

Ihr/Euer Pfarrer Bernd Dechant

Besondere Termine

Sonntag, 20. März **17 Uhr**

Kammerkonzert

Treptower Instrumentalkreis

Leitung Evelies Langhoff

Eintritt frei, Kollekte für neues Gemeindehaus

Samstag, 14. Mai **19.30 Uhr**

ZIA Jazz und traditionelle Musik

alter und fremder Kulturen

Marcus Rust (Trompete) Christian Grosch (Orgel)

St. Michael, Ludwigsfelde

Eintritt 8 €, erm. 5 €.

Kartenvorverkauf ab 20. März

Sonntag, 22. Mai **17 Uhr**

Konzert zum Frühling

Kammerorchester „Arpeggiato“

Dorfkirche Gröben

Eintritt frei, Kollekte erbeten

Sonntag Rogate, 29. Mai

Gottesdienste zur Konfirmation

Dorfkirche Gröben

10 Uhr

Kirche St. Michael, Ludwigsfelde

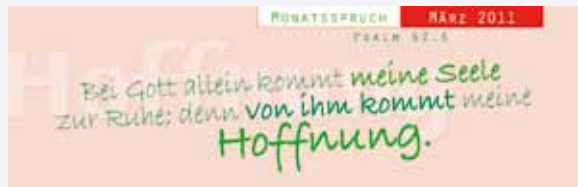
10 Uhr

Dorfkirche Wietstock

10.30 Uhr

Konfirmandentage im Gemeindehaus „Schalom“

am 19.03. und 16.04. von 10 bis 16 Uhr



Wir suchen Ruhe und Stille und wir brauchen sie. Stille und Hoffen gehören zusammen. Wer keine Ruhe kennt, der verliert auch die Zuversicht. Es ist vermutlich unbestritten, dass es im Laufe der letzten Jahre bei vielen Menschen immer lauter geworden ist und um uns herum sowieso. Wir sind umgeben von Geräuschen, wir machen Geräusche und wir umgeben uns und andere damit. Kaum ein Einkauf ist heute ohne Musik, keine Gaststätte ist ohne Unterhaltung, immer mehr Zimmer haben ein Radio, neuerdings gibt es auch im Zug Musik und in manchen Krankenhäusern.

Dazu kommt das Fernsehen und die immer zahlreicheren Feste in Stadt und Land. Und dann heißt es: man kommt nicht zur Ruhe.

Das alles ist aber nicht zufällig so, glaube ich. Dahinter ist eine Absicht, auch wenn sie vielleicht nicht immer bewusst ist und nicht immer ausgesprochen wird. Es gibt eine gewisse Furcht vor den stillen Augenblicken, vor den kleinen leeren Zeiten und den

ungefüllten Stunden. Viele Menschen halten es ohne Beschäftigung, ohne Berieselung nicht mehr aus. Wer nichts mehr hat, was ihn oder sie ablenkt und beschäftigt,

ist auf einmal mit sich selber allein. In der Stille begegnen wir uns selber. Nur noch uns. Das macht nicht nur Freude, und deswegen, glaube ich, möchte mancher manchmal entkommen.

Gleichzeitig aber gibt es, oft auch bei den gleichen Menschen, eine sehr große Sehnsucht nach ruhigen Orten, nach ganz stillen Zeiten, nach unausgefüllten Momenten und nach weitem Raum. Und viele wissen ganz genau, dass ihnen Ruhe und Stille sehr gut tun würden.

Leben ist nicht so sehr Menge als viel mehr Tiefe. Nicht die Menge bringt die Erfüllung, sondern eher das tiefere Erleben von Wenigem. Ich vermute sogar, dass viele Menschen auch wissen, dass sie Gott eher in der Stille begegnen können und ihn eher in der Ruhe hören können als in den vielen Geräuschen, von denen wir umgeben sind und die wir mitunter selber erzeugen. Meine Frau und ich laden seit Jahren Menschen ein, zu Zeiten der Stille und der Besinnung ins Berneuchener Haus

Kloster Kirchberg. Und wir machen dabei wunderbare Erfahrungen.

In der Stille weiche ich dem Zuhören weniger aus. Schon das ist ein Segen. Im Zuhören kläre ich mich immer auch ein wenig selber. Und das wird mir gut tun.

In der Stille weiche ich den Fragen weniger aus. Da sind so manche Fragen, die oft zugedeckt sind von allerlei Geschäftigkeit. Die Fragen an das Leben, die Frage nach dem Richtigen und dem Falschen, dem Hilfreichen oder dem Schädlichen. Stille Zeiten helfen, die Fragen und damit auch sich selber wieder ernst zu nehmen und zu tragen. In der Stille weiche ich Gott weniger aus. Je mehr sich ein Mensch erlaubt, sich selber zu begegnen, desto wahrscheinlicher wird auch ein Gespräch mit Gott.

Denn Gott ist so ein Raum der Stille, in den ich eintreten kann. Schweigen kann ich lernen, indem ich aufhöre zu reden. Aber die Stille, die Ruhe Gottes ist schon da. Sie begegnet mir im Wald oder im Kreuzgang des Klosters. „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft“. Das singen wir dann im Abendgebet und wissen uns eingebettet in die Stille, die voll von Gott ist. Und dort kommt meine Seele zur Ruhe.

Bernd Dechant

Regionalgottesdienst mit neuem Profil

Auf der Innenseite des Gemeindebriefes haben Sie es gelesen. Der nächste Regionalgottesdienst findet am 8. Mai um 10 Uhr in Gröben statt. Der Termin ist ungewohnt. Kennen wir es doch bisher so, dass wir uns jeweils am letzten Sonntag im Januar, im April, im Juli und im Oktober treffen. Nun fällt dieses Jahr das Osterfest auf den letzten Sonntag im April und der nächstmögliche Sonntag - der 1. Mai - liegt am Ende der Osterferien; deshalb also der 8. Mai.

Aber nicht nur der Termin ist ungewohnt. Auch in seiner Gestalt wird dieser Tag etwas anders aussehen als vertraut. Im Vorbereitungskreis der Regionalgottesdienste ist man sich bewusst, wie sehr von vielen geschätzt wird, dass man an diesem Tag auf „bekannte Gesichter“ trifft. Ebenso gibt es unter uns aber auch den Wunsch, „neue Gesichter“ beim Regionalgottesdienst zu sehen.

Unsere Idee deshalb: Immer wieder einmal bei unseren Regionalgottesdiensten die Vielfalt der kirchlichen Handlungsfelder aufscheinen zu lassen. Die Sonntage selbst mit ihren Themen können dabei den Weg weisen.

Am 8. Mai, dem Sonntag Misericordias Domini (zu deutsch: die Barmherzigkeit des Herrn) - verbunden mit dem wunderbaren Bild vom guten Hirten - wird schon seit Jahren die amtliche Kollekte für die Hospiz-Arbeit unserer Kirche gesammelt.

Und so wollen wir als Gastprediger jemanden begrüßen, der sich in dieser Arbeit auskennt; vielleicht sogar aus Lehnin, denn im dortigen Hospiz haben bereits etliche Gemeindeglieder - wohltuend umsorgt - ihre letzten Lebenstage verbracht. Dazu wird Frau Fuß - manchem bekannt durch ihre regionale ambulante Hospiz-Arbeit - mit einem Anspiel und mit Informationsmaterial aufwarten.

Vielleicht kann es der Veranschaulichung des neuen Profils mancher - nicht aller - Regionalgottesdienste dienen, wenn hier noch ein paar Ideen des Vorbereitungskreises aufgezählt werden: Wenn der Termin auf den 1. Mai, den „Tag der Arbeit“ gefallen wäre, hätten wir das umfangreiche Aufgabenfeld des KDA, des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt vorgestellt. Im Umfeld einer großen Sportveranstaltung könnten wir uns gut und gern um den Beauftragten für kirchliche Sportarbeit, Dr. Felmborg, bemühen. Und wenn die JVA in Großbeeren

ihre Arbeit aufnimmt, wäre es höchste Zeit, einmal den Dienst der evangelischen Gefängnis-Seelsorge

näher kennenzulernen. Nun aber zuerst: Herzliche Einladung nach Gröben!

Ihr Peter Collatz



Konfirmation

Aus unserem Konfirmandenprojekt werden in diesem Jahr eingeseignet:

Marc Behrens, Enrico Fuchs, Jan Geerds, Karl Gnauck, Felix Hasener, Konstantin Hutmacher, Judith Liebold, Felix Mechelke, Maike Mechelke, Fabia Motsch, Franz Potratz, Swena Retzlaff, Annalena Schwarz, Christopher Seydler, Marie-Elisabeth Specht, Miriam Sprenger, Linus Thiedemann, Alicia Wilfling, Julian Wilfling

Die Konfirmationen finden an verschiedenen Terminen in den jeweiligen Gemeinden statt

Konfirmandenfahrt nach Hamburg

Vom 28. bis 30. Januar fuhren 11 Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Kantorin Hallmann und den Pfarrern Michalsky und Dechant in die Hanse-



stadt. Die Jugendherberge „Auf dem Stintfang“ liegt mitten im Zentrum gegenüber den Landungsbrücken und so machten wir gleich nach der Ankunft am Freitag Abend einen ersten Erkundungsgang in der Speicherstadt.

Am Samstag gab es eine kurze Einführung in die Arbeit der Seemannsmission mit Hilfe kurzer Videoeinspielungen. Dann bestiegen wir eine Barkasse zur großen Haf Rundfahrt. Riesige Containerschiffe, Schwimmdocks von der Werft Blohm und Voß aber auch Lagerhäuser und imposante Verladeeinrichtungen waren zu sehen.

Dann konnten alle noch ein wenig

bummeln gehen und Mittag essen. Für den Nachmittag waren wir in der Seemannsmission angemeldet.

Dazu fuhren wir in den Freihafen und bekamen im „Duckdalben“ viel erzählt und erklärt über die Arbeit von Seeleuten heutzutage. Die Seemannsmission ist ein Ort, an dem Seeleute aus ganz vielen Ländern für kurze Zeit Erholung finden und den Kontakt nach Hause suchen. Dazu stehen Ihnen Telefone und Computer günstig zur Verfügung. Im Obergeschoß gibt es einen Andachtsraum mit Gelegenheit zu Stille und Gebet. Dort haben wir die Besichtigungstour mit dem Singen eines Liedes und dem Vaterunser abgeschlossen.

Am Sonntag haben wir die Hauptkir-



che Hamburgs St. Michaelis besichtigt, die die Hamburger liebevoll den „Michel“ nennen. Da die Eltern von Frau Hallmann ganz nahe bei Hamburg wohnen, hat Vater Hallmann für uns Plätze reserviert, denn es gab im Gottesdienst noch eine Kantate zu hören. Die Geduld der Konfirmandinnen und Konfirmanden wurde doch sehr strapaziert, denn mit den Taufen und der

Feier des Abendmahls dauerte der Gottesdienst fast zwei Stunden.

Am Nachmittag sind wir dann im Hamburger Hauptbahnhof in unseren ICE gestiegen und ohne Verspätung am Abend wieder zu Hause angekommen.

Bernd Dechant

P.S. Wer jetzt wissen will, was ein Duckdalben ist, der sollte bei Gelegenheit mal jemanden von den Mitfahrern und Mitfahrerinnen fragen.

Wer oder was ist die Landeskirchliche Gemeinschaft?

Seitdem die Kirchengemeinde St. Michael sich bemüht, ihr Gemeindehaus „Schalom“ zu verkaufen um im Margeritenweg ein neues Gemeindehaus zu errichten, wird immer mal wieder gefragt, wer denn da in der Alten Bäckerei zu finden ist.

Es ist die Landeskirchliche Gemeinschaft Ludwigsfelde e.V. Das ist ein eingetragener Verein mit derzeit etwa 40 Mitgliedern, der sich der Gewinnung von Menschen für den christlichen Glauben und der Gemeinschaftspflege widmet.

Die Landeskirchliche Gemeinschaft ist Teil des Gemeinschaftswerkes Berlin-Brandenburg. Dies vereint unter seinem Dach etwa 50 Gemeinschaften. „Grundlage und Richtschnur für die Arbeit des Gemeinschaftswerkes ist die Heilige Schrift. Es weiß sich den Bekenntnissen der Reformation und den Anliegen des Pietismus und der neueren Erweckungsbewegung verpflichtet. Sein besonderer Auftrag ist Evangelisation und Gemeinschaftspflege.“ (aus der Selbstdarstellung des GWBB)

Neben ehrenamtlichen Predigern (wie in Ludwigsfelde) sind etwa 30 hauptamtliche Predigerinnen und Prediger im Gemeinschaftswerk tätig. Auch in der Kinder- und Jugendarbeit gibt es hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Sie sind aber überregional eingesetzt. Das Gemeinschaftswerk ist dem Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband angeschlossen.

Einmal im Jahr wird eine amtliche Kollekte in allen Kirchengemeinden in Berlin-Brandenburg für die Arbeit des Gemeinschaftswerkes gesammelt. Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz hat mit dem Gemeinschaftswerk eine Vereinbarung geschlossen, die das Miteinander regelt. Denn wie schon der Name sagt, sind die Mitglieder der einzelnen Gemeinschaften zu großen Teilen Glieder der Landeskirche. Die Landeskirchliche Gemeinschaft Ludwigsfelde e.V. hatte bisher die Räume im Gemeindehaus „Schalom“ gemeinsam mit der Kirchengemeinde genutzt.

Wegen der Verkaufspläne hat die Landeskirchliche Gemeinschaft nach einem eigenen Domizil gesucht und es in der „Alten Bäckerei“ in der Thälmannstraße gefunden.

Das erleichtert der Kirchengemeinde St. Michael sehr die Planung und wei-

tere Gestaltung bei den eigenen Vorhaben.

Aber nicht nur deshalb gibt es geschwisterliche Mitfreude. Die alleinige Verantwortung für Räume, Zeiten und Kooperationen verringert die in der Vergangenheit manchmal aufgetretenen Spannungen zwischen Kirchengemeinde und Landeskirchlicher Gemeinschaft. Leider hat die Landeskirchliche Gemeinschaft den Namen des Gemeindehauses „Schalom“ als Bezeichnung für die eigene Gemeinschaft mitgenommen. Das irritiert natürlich Menschen in der Stadt und der Region.

Also, auch wenn es manchmal so aussieht, in der „Alten Bäckerei“ etabliert sich keine neue Gemeinde in Ludwigsfelde, sondern es trifft sich dort zu Gottesdienst und Bibelkreis, zu Kinderstunde und Kid-Fox, zum Beten und Feiern die Landeskirchliche Gemeinschaft Ludwigsfelde e.V. und all die anderen Christen in der Stadt wünschen weiterhin Gottes reichen Segen.

Bernd Dechant



Luther-Rap und Ablassbriefe



Martin Luther hängt über der Bibel und scheint zu lesen. Seine Beine baumeln vom Altar herunter. „Na komm, Martin“, sagt einer und setzt Martin Luther auf den Taufstein.



Wir sind zu Gast beim Abschluss-Gottesdienst der diesjährigen Kinderbibeltage in der Wietstocker Dorfkirche. Martin Luther ist eine Handpuppe im Mönchskostüm und er hat die etwa 30 Kinder, die sich heute hier mit ihren Eltern versammelt haben, zwei Tage lang begleitet. Vorbereitet wurde das spannende Wochenende, es waren der 12. und 13. Februar, zum Thema „Martin Luther“

von den Mitgliedern der Kindergottesdienst-Vorbereitungskreise aus Ahrensdorf, Genshagen/Löwenbruch und Ludwigsfelde, die schon länger in einem regionalen Kindergottesdienstteam zusammenarbeiten.

Zu Beginn hielten am Samstag alle in der Kirche Wietstock eine kurze Andacht. Kleine und Große begaben sich auf eine Reise zurück ins Jahr 1517 (diese war auch außen an der Kirche an einem Zeitstrahl mit Fotos abzulesen). Tetzl (Ralf Schmidt) tauchte auf und verkaufte Ablassbriefe, Martin Luther (die Handpuppe, gesprochen von Silvia Merker-Mechelke) erklärte, was es mit dem Ablass-Handel in der damaligen düsteren Zeit auf sich hatte und wie mit der Angst der Menschen Geschäfte gemacht wurden. Ein Mönch (Bernd Dechant) berichtete über das Klosterleben zu Luthers Zeiten und mit der als Nonne erschienen Kantorin Kathrin Hallmann wurde gesungen und musiziert.



In drei Gruppen traf man sich danach im Dorfgemeinschaftshaus und in der Kita „Grashüpfer“.

Die Jüngsten, 3-5 Jahre alt, bastelten Schellen-Bänder, druckten mit Kartoffeln („Gott liebt mich“) und erlebten in ihrer Gruppe ganz viel Musik und Tanz.



Zum Schlafen wird eine Burg errichtet

Fortsetzung auf Seite 16

Was gibt es Neues vom Gemeindehaus?

Nachdem wir vor einiger Zeit darüber informiert haben, dass nun das Gemeindehaus Schalom verkauft wird, stellt sich die berechtigte Frage, wie es denn nun weitergehen soll. Es hat sich da so einiges getan, worüber wir hier gerne berichten möchten.

Der Gemeindegemeinderat hat sich im vergangenen Jahr ausführlich mit der Frage beschäftigt, wie denn nun das neue Gemeindehaus eigentlich aussehen soll und vor allem, welche Funktionalitäten in dem neuen Haus realisiert werden sollen. Da waren eine Menge Fragen zu klären, deren Bearbeitung sich einige Zeit hinzog.

Das fing bei den Fragen zum Bestandschutz der Bäume an und endete noch nicht bei der Klärung der einfachen Fragen, wo denn nun auf unserem Gelände überall Leitungen liegen und wie künftig die Gesamtnutzung des Geländes am Margaritenweg aussehen soll.

Im Dezember hat dann der Gemeindegemeinderat nach Beratung des Bauausschusses und unter fachkundiger Begutachtung durch das zuständige Baubüro des Evangelischen Kirchenkreisverbandes Süd eine umfangreiche Aufgabenstellung verabschiedet, in

der alle Wünsche und die finanziellen Möglichkeiten für das neue Gebäude vereinigt wurden.

Durch das Baubüro wurde daraufhin in Abstimmung mit dem Kirchlichen Bauamt des Konsistoriums ein Architektenwettbewerb initiiert. Die ausgewählten Architekten hatten sich Anfang Januar unserem Bauausschuss vorgestellt und es wurden im Ergebnis vier Architekten in einem wettbewerbsähnlichen Verfahren mit der Erarbeitung einer Entwurfsplanung beauftragt.

Diese Phase läuft nun und die Architekten haben Zeit, bis zum Ende März ihre Entwürfe zu erarbeiten.

Die Entwürfe der Architekten werden anonymisiert eingereicht, damit dann das Preisgericht voraussichtlich am 08.04.2011 eine unvoreingenommene Entscheidung treffen kann.

Sieger des Wettbewerbs wird der Entwurf werden, der bei Einhaltung des vorgegebenen Budgets die Aufgabenstellung am besten umsetzt.

Dem Preisgericht werden neben zwei Vertretern des Gemeindegemeinderates auch mehrere Fachgutachter und das Baubüro angehören.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden anschließend der Gemeinde in einer Ausstellung vorgestellt und sol-

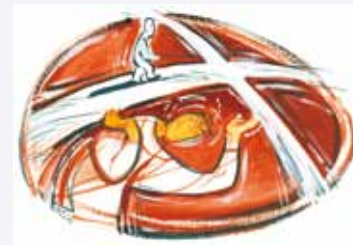
len dann diskutiert werden. Jedes Gemeindeglied kann dann seine Meinung äußern.

Das Ergebnis der Diskussion wird dann die Beauftragung eines Architekten mit der Genehmigungsplanung nach sich ziehen. Das kann eventuell schon Mitte des Jahres erfolgen.

Voraussetzung ist aber, dass Schalom verkauft ist, denn die finanzielle Unterstützung des Kirchenkreises ist zwar zugesagt, die Gelder aus dem Verkauf sind aber eine wesentliche Voraussetzung für den Baubeginn.

Es liegt also noch ein weiter Weg vor uns. Aber wir sind gestartet und Sie werden bald die ersten Ergebnisse diskutieren können. Dazu sind sie sehr herzlich eingeladen.

Hans-Christoph Rieth



Passionsandachten

Am Aschermittwoch, dem 9. März beginnen um 19 Uhr wieder die wöchentlichen Passionsandachten im Gemeindehaus St. Michael



Ein Gebet geht um die Welt

Jedes Jahr bereiten in Ludwigsfelde Frauen der Katholischen und der Evangelischen Kirchengemeinde die Feier des Weltgebetstages vor. Jedes Jahr kommt die Weltgebetstagsordnung aus einem anderen Land, in diesem Jahr aus Chile. Auf der ganzen Welt werden an einem Tag rund um den Globus die gleichen Lieder gesungen und Gebete gesprochen. Jedes Jahr wird mit dem Weltgebetstag die Frauenwoche in Ludwigsfelde eröffnet.

Unter dem Motto „Wie viele Brote habt ihr?“ sind Frauen und Männer am Freitag, dem 4. März um 19 Uhr in das Gemeindehaus „Schalom“, Potsdamer Straße 184 eingeladen. Nach dem Gottesdienst mit der Ordnung aus Chile gibt es einen landestypischen Imbiss, Gespräch und weitere Informationen zum Land. Es wird um eine Spende für ganz konkrete Hilfsprojekte an Orten, in denen es an Brot und Bildung mangelt, gebeten.

Vorstellung der Konfirmanden

Am Sonntag Jubilate, dem 15. Mai findet die Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden in St. Michael statt. Der Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 10 Uhr.

Gruppen im Gemeindehaus „Schalom“

Eltern-Kind-Kreis mit Spatzenmusik	Mittwoch	16.00 Uhr
Kirchenmäuse	Donnerstag	15.00 Uhr
Jugendchor	Donnerstag	18.30 Uhr
Kirchenchor	Donnerstag	19.30 Uhr

Freude und Trauer

Beerdigungen:

29.12.2010	Helene Wirkner
29.12.2010	Günther Grüneberg
14.01.2011	Otto Selcho
15.01.2011	Erwin Schwarz aus Kerzendorf
12.02.2011	Frank Rudolph

Wiedereintritt

19.01.2011	Erika Ehrhardt
------------	----------------

Kerzendorf Bankverbindung

KKVB Süd, KG Kerzendorf
EDG Kiel
KTO: 230 053 180
BLZ: 210 60 237

Gottesdienste

Datum	Feiertag	Ludwigsfelde	Kerzendorf	Ahrensdorf	Gröben	Siethen
6.3.	Estomihi	10 Uhr AM/KG	10 Uhr	10 Uhr KG		
13.3.	Invokavit	10 Uhr		9 Uhr	10 Uhr	
20.3.	Reminiszere	10 Uhr				11 Uhr
27.3.	Okuli	10 Uhr AM		9 Uhr	10 Uhr	
3.4.	Lätare	10 Uhr AM/KG	10 Uhr	10 Uhr KG		
10.4.	Judika	10 Uhr		9 Uhr	10 Uhr	11 Uhr
17.4.	Palmarum	10 Uhr				
21.4.	Gründonnerstag	19.30 Uhr AM				
22.4.	Karfreitag	14.30 Uhr		9 Uhr AM	10 Uhr AM	11 Uhr AM
24.4.	Ostersonntag	10 Uhr AM	14 Uhr		6 Uhr/ 9.30 Uhr	
25.4.	Ostermontag	10 Uhr FG		9 Uhr		11 Uhr
1.5.	Quasimodogeniti	10 Uhr AM/KG		10 Uhr KG		
8.5.	Misericordias Domini	10 Uhr Regionalgottesdienst in Gröben				
15.5.	Jubilate	10 Uhr				
22.5.	Kantate	10 Uhr		9 Uhr		
29.5.	Rogate	10 Uhr AM *			10 Uhr *	11 Uhr

Karsamstag, 23.April um 21 Uhr
Feier der Osternacht in St. Michael

Nudow	Löwenbruch	Wietstock	Genshagen	Gr. Schulzendorf	Feiertag	Datum
					Estomihi	6.3.
10 Uhr					Invokavit	13.3.
	10.30 Uhr	9 Uhr	9 Uhr	10.30 Uhr	Reminiszere	20.3.
10 Uhr					Okuli	27.3.
					Lätare	3.4.
10 Uhr					Judika	10.4.
					Palmarum	17.4.
					Gründonnerstag	21.4.
14 Uhr AM	10.30 Uhr		9 Uhr AM		Karfreitag	22.4.
		9 Uhr AM		10.30 Uhr	Ostersonntag	24.4.
10 Uhr					Ostermontag	25.4.
					Quasimodogeniti	1.5.
10 Uhr Regionalgottesdienst in Gröben					Misericordias Domini	8.5.
	10.30 Uhr	9 Uhr	9 Uhr	10.30 Uhr	Jubilate	15.5.
10 Uhr					Kantate	22.5.
		10.30 Uhr AM *			Rogate	29.5.

FG = Familiengottesdienst KG = Kindergottesdienst AM = Abendmahl * = Konfirmation

Gruppen und Kreise im Gemeindehaus St. Michael

Kinderchor Montag 15.40 Uhr

Männerkreis Montag 19.30 Uhr
am 21. März, 18. April und 16. Mai.

(Der Frauenkreis ist herzlich eingeladen,
an den Treffen der Frauenhilfe teilzunehmen.)

Frauenhilfe Mittwoch 14.00 Uhr
am 23. März, 20. April und 18. Mai.

Christenlehre
(Kl. 4-6) Mittwoch 16.00 Uhr

Singkreis
„accompagnato“ Freitag 15.15 Uhr
am 11. März, 8. April und 13. Mai

Blockflöte Plus Montag 17.30 Uhr

Kammerkonzert

Am Sonntag, dem 20. März ist der Treptower Instrumentalkreis zu Gast in der Kirche St. Michael. Unter der Leitung der ehemaligen Ludwigsfelder Kantorin Evelies Langhoff spielen sechs Musikerinnen und Musiker auf Block- und Querflöten, Oboe, Violine, Cello und Cembalo. Es erklingen Werke u.a. von Henry Purcell, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel und Carl Philipp Emanuel Bach, dem berühmtesten Sohn von Johann Sebastian Bach. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es wird um Spenden für das neue Gemeindehaus gebeten.

Zia – Jazz und traditionelle Musik alter und ferner Kulturen

Am Samstag, dem 14. Mai ist ein ganz besonderes Duo zu Gast in der Kirche St. Michael. Marcus Rust (Trompete, Flügelhorn) und Christian Grosch (Orgel) aus Dresden wollen die Zuhörer mit auf eine musikalische Sprachreise nehmen. Zwischen Jazz, Folklore, afrikanischen Rhythmen, Gregorianik und anderen Ausdrucksformen suchen Sie in Ihren Kompositionen und Improvisationen nach einem Klang der Gegenwart. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 8 €, ermäßigt 5 €. Der Kartenvorverkauf beginnt am 20. März.



MONATSPRUCH Mai 2011
MORGEN 13.13

Der **Gott** der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an **Hoffnung** durch die **Kraft** des Heiligen Geistes.

Kantorin Kathrin Hallmann

Margeritenweg 1a
14974 Ludwigsfelde
Tel.: 03378 878202
st.michael@kkzf.de



Unsere Beratungsstellen in Ludwigsfelde Im Rathaus

Rathausstrasse 3,
3. Etage, Zimmer 3.04

Montag 14.00 – 18.00 Uhr
Fr. Reuter

allgemeine soziale Beratung

Dienstag 8.00 – 18.00 Uhr

Fr. Kalweit + Fr. Müller

allgemeine soziale Beratung
und Migrationsberatung

Mittwoch 8.00 – 12.00 Uhr

Fr. Stritesky

Mitarbeitersprechstunde

email: Michaela.Stritesky@dw-tf.de

Tel. 03378 / 827-195



Im Waldhaus (Erdgeschoss)

August-Bebel-Strasse 2,

Montag 10.00 – 12.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag

8.30 – 12.00 Uhr

und 13.00 – 15.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Fr. Reuter

Tel.: 03378 / 529346

Christenlehre

Für alle Kinder des
Pfarrsprengels in Ahrensdorf:
dienstags um 15 Uhr

Frauenstunde

Ahrensdorf: mittwochs 14 Uhr
9. und 23. März

6. April

4. und 18. Mai

Siethen: donnerstags 14 Uhr

10. und 24. März

7. April

5. und 19. Mai

Gröben: montags 15 Uhr

21. März

18. April

16. Mai

Bibelgespräch

Ahrensdorf: mittwochs 20 Uhr

16. und 30. März

13. und 27. April

11. und 25. Mai

Unter www.evangelische-kirchen-gemeinde-ahrensdorf.de finden Sie die Kirchengemeinde Ahrensdorf ab jetzt auch im Internet.



Die leckere Uhr

Der Förderverein sowie der Gemeindeförderungskirchenrat von Siethen haben erneut gemeinsame Anstrengungen unternommen, um die Finanzierung der neuen Kirchturmuhre sowie des elektrischen Geräusches voranzubringen.

So wurde der Valentinstag zum Anlass genommen, um ein Konzert mit dem Berliner Sänger Rainer Luhn zu veranstalten. Die Kirche wurde festlich geschmückt, Kuchen wurde von den Siethenern gebacken und viel Werbung betrieben. Alle Plätze waren dann auch besetzt und die Besucher lauschten gespannt dem vom Künstler hervorragend ausgewählten Programm an Liedern und Gedichten.

Die begeisterten Gäste spendeten großer Applaus und „erzwangen“ damit mehrere Zugaben. Die Vereinsvorsitzende bedankte sich einerseits herzlich bei Rainer Luhn für das wunderschöne Konzert, welches Liebe in die Herzen der Gäste brachte und andererseits bei Frau Petzold von der Apotheke „Am Rathaus“ für die finanzielle Unterstützung der Ver-

anstaltung. Bevor die Besucher die selbstgebackenen Kuchen und den Kaffee genießen konnten, wurde vom Künstler eine große Torte in Form der



Kirchturmuhre angeschnitten. Die Nougatseite der Tortenuhr zeigte, wieviel Geld schon für die neue Kirchturmuhre vorhanden ist und die Vanilleseite, stellte den Anteil der noch fehlenden Summe dar. Eines war am Ende der Veranstaltung klar: Die Vanilleseite ist entschieden kleiner geworden.

Nicht nur weil die leckere Torte alle geworden ist, sondern weil die Einnahmen des Tages den noch benötigten Anteil an Geld für die Kirchturmuhre wieder um ein Stückchen verkleinert haben.

Im Namen des Fördervereins

Yvonne Wendtland

Spendenkonto:
MBS Potsdam
BLZ: 160 500 00
Konto: 36 44 00 18 03
Kennwort: Uhr



Adventsmarkt in Ahrendorf

Vielleicht mögen einige Menschen denken, jetzt wo der Frühling ins Land einzieht, sei das Thema Adventsmarkt ja nicht mehr so aktuell.

Aber so ganz stimmt diese Überlegung nicht, haben wir doch in den vergangenen Jahren eine Saat gesät, die nun immer mehr aufgeht.

Dazu folgende Erklärung: Der Adventsmarkt in Ahrendorf findet im zweijährigen Rhythmus statt. Er wird ausschließlich von Ahrendorfern, für Ahrendorfer organisiert. Dies bedeutet, alle Beteiligten, ob an den Ständen oder beim Kirchenprogramm, kommen aus Ahrendorf.

Es ist wirklich erstaunlich, welche Ressourcen doch in so einem Dörflein schlummern.

Gemeinsam mit der FFW, dem Kita Förderverein, der Laufgruppe „Iron Moms“, dem KiGo Team der Kirchengemeinde und der Kirchengemeinde selber, haben wir es nun schon zwei Mal geschafft, einen Adventsnachmittag zu gestalten, der Friede und Freude in allen geweckt hat.

Die selbst gebastelten Gestecke, leckere Waffeln, Glühwein und Würstchen,

warme Feuer, und Kinderbastelmöglichkeiten, sorgten für ein gemütliches Beisammensein in der Kälte.

Die Veranstaltung in der Kirche, mit musikalischen Darbietungen des erst jüngst gegründeten Ahrendorfer Chores (unter der Leitung von Herrn Schielke), 5 sehr talentierten jungen Menschen, die die Zuhörer mit den Klängen ihrer Instrumente verwöhnten und dann noch eine erzählte Nikolausgeschichte, haben auch die letzten Besucher weihnachtlich eingestellt.

Das Allerschönste an den Adventsmärkten ist, dass der gesamte Erlös gespendet wird. 2008 konnten wir „Brot für die Welt“ 655,- € überweisen, für ein Brunnenbauprojekt in Angola. 2010 hatten wir uns das Projekt „Zirkus der Zuversicht“ in Südafrika ausgesucht. Diesmal konnten wir 646,- € für die Kinder in den Townships spenden.

So erfüllen unsere Adventsmärkte gleich zwei gute Dinge: das Dorf und speziell die einzelnen Gruppen, wachsen noch mehr zusammen, allein durch die vielfältige Vorbereitungszeit, alle Dorfbewohner

kommen - auch in der kalten Jahreszeit- zusammen und wir können mit unseren Spenden mithelfen, dass es in der Welt ein Stückchen besser wird.

Voller Zuversicht blicken wir auf den nächsten Adventsmarkt 2012 und sind gespannt, was bis dahin noch alles „heranwachsen“ wird, welches das zukünftige Programm bereichern könnte.

Silvia Merker-Mechelke



Sprenkel Löwenbruch

Die mittlere Gruppe, 6-8 Jahre alt, beschäftigte sich mit Luthers Leben und verfasste ein Lied dazu, behandelte die 95 Thesen um schließlich eigene aufzustellen und diese mit Buchstaben zu Papier zu bringen.

Mit alter Schrift beschäftigten sich die Großen, 9-12jährigen.



Sie lernten wie man sie liest und schreibt, (gar nicht so einfach mit einer Gänsefeder) stellten Papier her, erfuhren mehr über das Leben im Kloster und übten einen coolen Luther-Rap ein.

Nach dem Mittagessen, lecker vorbereitet von Karin Melcher und Elisabeth Zahn, ging es für die einzelnen altersgemischten Gruppen auf Dorf-Rallye durch Wietstock. Hierbei galt es Fragen zu Luthers Leben und Fragen zum Ort Wietstock zu beantworten (danke

an die netten Wietstocker Einwohner die Auskunft gaben), außerdem war Geschicklichkeit gefragt und Gesang (im Nehemiahhof). Am Nachmittag waren die Eltern der Kinder zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken eingeladen und jeder steuerte einen Kuchen bei.

Die Ergebnisse dieses spannenden Tages stellten die Kinder und Erwachsenen dann den Eltern und den anderen Gottesdienstbesuchern am Sonntagmorgen in der Dorfkirche vor.

Hier wurde gesungen und getanzt, gerapt und gebetet – rund um Martin Luther, der auf seinem Taufstein alles gut überblicken konnte. Besonders gefreut mag er sich über die These haben, die von der mittleren Gruppe selbst aufgestellt und im Gottesdienst vorgestellt wurde:

„Gottes Liebe kann man sich nicht erkaufen oder verdienen, sie wird einem einfach geschenkt.“

Danke an alle, die die Kinderbibeltage 2011 mitgestaltet haben.

Maren Ruden



*Unser tolles Verpflegungsteam
Elisabeth Zahn und Karin Melcher*



*Philipp Geike und Ralf Schmidt mit einer
der Thesen im Gottesdienst*

Nacht der offenen Kirchen

Am 12. Juni (Pfingstsonntag) findet auch in diesem Jahr wieder die Nacht der offenen Kirchen statt.

Sie beginnt in diesem Jahr um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche St. Michael in Ludwigsfelde mit einem Kantatengottesdienst. Der Kirchenchor St. Michael singt zusammen mit Mitgliedern der Kantorei der Partnerkirchengemeinde Grenzach zwei Kantaten barocker Meister, die seit dem 18. Jahrhundert nicht mehr erklingen waren. Begleitet werden die Chöre von Gesangsolisten und einem Kammerorchester.

Weitere Stationen der Nacht der offenen Kirchen sind Blankenfelde, Jünsdorf und Groß Schulzendorf. Dort soll die Nacht mit einem schönen Feuerwerk beendet werden.

Es ist wieder geplant, einen Bus zu chartern. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der lokalen Presse.

Kathrin Hallmann

Taufgottesdienst am 30. April

Am Samstag, dem 30. April um 11 Uhr findet in der Dorfkirche Genshagen ein Taufgottesdienst statt. Die Heilige Taufe empfängt Florian Borchardt.
Herzliche Einladung



Gesprächskreise

Genshagen mittwochs 14 Uhr
6. April
4. Mai
4. März in Löwenbruch!

Wietstock mittwochs 14 Uhr
13. April
11. Mai
4. März in Löwenbruch!

G.Schulzendorf mittwochs 15 Uhr
27. April
25. Mai
4. März in Löwenbruch!

Abendkreis Löwenbruch
mittwochs 20 Uhr
2. März
6. April
4. Mai

Am Freitag, dem 4. März treffen sich alle Gruppen um 18 Uhr in Löwenbruch zum Weltgebetstag.

Wietstocker Herrenabend
donnerstags 17 Uhr
17. März
21. April
19. Mai

Kinderseite

Durchs Kirchenjahr: PFINGSTEN

Pfingsten kommt von dem griechischen Wort „Pentekoste“. Das bedeutet übersetzt „der 50. Tag“. Pfingsten feiert man 50 Tage nach Ostern. Weil es ein wichtiges Fest ist, feiert man es Pfingstsonntag und Pfingstmontag.

An Pfingsten feiert man die Ausgießung des Heiligen Geistes und die Gründung der christlichen Gemeinde. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die biblische Erzählung von dem Pfingstfest. Sie berichtet: Die Jünger und Apostel leben nach der Himmelfahrt von Jesus in Jerusalem zusammen. Der Heilige Geist kommt auf die Jünger herab. Er ist Gottes wirksame Kraft. Er ermöglicht, dass die Jünger und Apostel in anderen Sprachen predigen. Es ist das Pfingstwunder. Im Anschluss daran ergreift Petrus das Wort. Er fordert die Menschen zur Umkehr und Taufe auf. Daraufhin lassen sich viele Menschen taufen. Damit ist die erste christliche Gemeinde gegründet. Pfingsten nennt man deshalb häufig auch den „Geburtstag der Kirche“.

Es gibt keine besonderen Bräuche zu Pfingsten. In manchen Gegenden werden die Haustüren mit Birkenzweigen geschmückt.



Die Jünger von Jesus können plötzlich in anderen Sprachen predigen

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ - Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

IM MAI

Ich wünsche dir,
dass der Tag dich freundlich in Empfang nimmt,
als seiest du an jedem Morgen
so neugeboren wie er

Ich wünsche dir,
dass der Gesang der der Amsel
in deinen Ohren zu klingen beginnt,
als singe Gott selbst dir
ein Liebeslied

TINA WILLMS

Impressum

Herausgegeben von den Evangelischen Kirchengemeinden der Region 2 (Ludwigsfelde).

Redaktion und Gestaltung:

Pfarrer Bernd Dechant

Margeritenweg 1a

14974 Ludwigsfelde

Fotos: Dechant, privat

Druck: Saxoprint GmbH Dresden

Der Gemeindebrief „Evangelisch in der Region Ludwigsfelde“ erscheint vierteljährlich.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe ist der 10. Mai 2011

Ludwigsfelde

Gemeindebüro

Margeritenweg 1a
14974 Ludwigsfelde
Gerlinde Fickel
Tel.: 03378 51 28 17
Fax: 03378 82 94 815
E-Mail: st.michael(at)kkzf.de

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag
9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Dienstag
16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Pfarramt St. Michael

Pfarrer Bernd Dechant
Tel.: 03378 87 82 02
Pfarrer Bernd Schewe
Tel.: 03378 80 37 00
Margeritenweg 1a

Vorsitzende der GKR

Helmut Karsten (Ludwigsfelde)
Lothar Dunkel (Kerzendorf)

Bankverbindung

KKVB Süd, Sprengel Ludwigsfelde
EDG Kiel
KTO: 229 053 180
BLZ: 210 60 237

Ahrendorf

Gemeindebüro

Hauptstraße 29
14974 Ludwigsfelde
Marlies Walter
Tel.: 03378 80 16 87
Fax: 03378 80 49 35
E-Mail: peter_collatz(at)t-online.de

Öffnungszeiten

Mittwoch und Donnerstag
8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Pfarramt Ahrendorf

Pfarrer Peter Collatz
Tel.: 03378 80 49 14
Hauptstraße 29

Vorsitzende der GKR

Michael Müschner (Ahrendorf)
Elisabeth Zahn (Gröben)
Gabriele Felgentreu (Siethen)
Thomas Engelhardt (Nudow)

Bankverbindung

KKVB Süd, Sprengel Ahrendorf
EDG Kiel
KTO: 231 053 180
BLZ: 210 60 237

Löwenbruch

Gemeindebüro

Alt Löwenbruch 24
14974 Ludwigsfelde
Gerlinde Fickel
Tel.: 03378 51 01 71
Fax: 03378 51 01 72
E-Mail: loewenbruch(at)kkzf.de

Öffnungszeiten

Montag und Donnerstag
12.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Pfarramt Löwenbruch

Vakanzverwaltung:
Pfarrer Bernd Schewe
Tel.: 03378 80 37 00

Vorsitzende der GKR

Reinhold Mehlis (Löwenbruch)
Burkhard Wunderlich (Genshagen)
Gerd Martin (Wietstock)
Burkhard Kühne (Gr. Schulzendorf)

Bankverbindung

KKVB Süd, Sprengel Löwenbruch
EDG Kiel
KTO: 232 053 180
BLZ: 210 60 237

Heilig, Heilig

Heilig ist Gott,
der Schöpfer des Himmels
und der Erde.
Alles schuf er heil.

Heilig ist Jesus Christus,
Gottes Sohn.
Am Kreuz
vollbrachte er mein Heil.

Heilig ist der Geist.
Er schenkt den Glauben,
Versöhnung und ewige Freude.
Seine Kraft führt mich zum Heil.

Reinhard Ellsel